



Die Luft zum Leben

Kreativer Höhenflug

Fliegende Vögel, schwirrende Insekten, bunte Regenbögen: Die Luft bietet einen Lebensraum für zahlreiche Lebewesen, zeigt spannende Naturschauspiele und ist für uns Menschen unverzichtbar. Unter dem Motto „Entdecke die Natur – in der Luft“ erforschen Kinder zum Weltkindermaltag am 06. Mai die Luft mit all ihren Facetten. Ihre Beobachtungen halten die Kleinen in kreativen Bildern fest.



Federvielfalt

Laut der Hochrechnung eines Forschungsteams der University of New South Wales gibt es weltweit rund 50 Milliarden Vögel. Besonders häufig kommen der Haussperling, die Ringschnabelmöwe, der Star und die Rauchschwalbe vor.

Frischluft

Mindestens eine Stunde pro Tag sollten Kinder an der frischen Luft verbringen, denn das stärkt laut Experten ihre Abwehrkräfte und ihr Immunsystem. Also: Ab nach draußen, tief durchatmen und entdecken, was die Luft an Naturschauspielen zu bieten hat.

Fata Morgana

Normalerweise können wir Luft nicht sehen. Bei extremen Temperaturen lässt sie uns aber sogar Dinge wahrnehmen, die gar nicht da sind: Die Hitze in der Wüste sorgt für Luftspiegelungen – so entstehen Fata Morganas, die beispielsweise eine Wasserstelle im Sand vorgaukeln.



Der diesjährige Weltkindermaltag ruft Kinder dazu auf, den Lebensraum Luft zu erkunden.

Luft-lieferanten

Pflanzen atmen durch kleine Spaltöffnungen an der Unterseite ihrer Blätter – und stellen mithilfe von Photosynthese selbst Sauerstoff her, von dem der Mensch profitiert. Regenwälder liefern dank ihres Reichtums an Bäumen und Pflanzen am meisten Sauerstoff.

Schönwetter-Wolke

Wolken haben wohl einen eher verregneten Ruf. Cumuluswolken befeuchten ein Besseres: Sie bilden sich vor allem an Tagen, an denen die Sonne den Boden aufheizt. Wenn die Luft ein wenig feucht ist, steigen dann Luftmassen auf, die sich in luftigen Höhen abkühlen und zur Wolke werden.

Teddys der Lüfte

Bienen sind überaus fleißige Insekten? Stimmt, allerdings macht ihnen ein pelziger Verwandter Konkurrenz: Hummeln sammeln etwa zwölfmal mehr Nektar als Honigbienen. Sie brummen 18 Stunden pro Tag zu je etwa 1.000 verschiedenen Blüten.

